

R 9335/183

127

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN ¹²⁴

Kreis Temeschburg

Temeschburg I, Piața Unirii 13

Fernruf: 43-44

Eingangs- und Bearbeitungsvermerke:

An das
Deutsche Konsulat,
T e m e s c h b u r g

Deutsches Konsulat
Temeschburg
empfangen
am 27.7.42
Tel.-Nr. 62/42

Ihr Zeichen
62/42

Ihre Nachricht vom
4.6.1942.

Unser Zeichen
1309/KB/S1

In der Antwort unbedingt anzugeben

Temeschburg, am
27.7.1942.

Betrifft: Mitarbeit von rumänischen Persönlichkeiten bei den Arbeiten der deutschen Röntngengesellschaft.

In Bezug auf Ihren obigen Brief, wo Dr.med.Frl.Cornelia M o g a, Arad, Piața Mihai Viteazul Nr.3, und Dr. Nikolaus Reiser, Temeschburg IV., Bulev.Carol 12, für später geplante Arbeitstagungen nach Deutschland eingeladen und zur Mitarbeit bei der deutschen Röntgenarbeit herangezogen werden sollen, teile ich Ihnen mit, dass gegen Oben genannte zu obiger Mitarbeit keine Bedenken bestehen, weder in politischen noch in ihrem persönlichen Verhalten.

Heil Hitler!

i.V.

Matz Tillger
/Dr.Matz Tillger/
Kreisleiter



Matz Tillger
Matz Tillger

Andreas Schmidt
Volksgruppenführer

R 9335 / 183

117

Kronstadt, den 12.8.1942
D 712/42 Sch/Le.

Herrn

Generalkonsul
SS-^Oberführer Wilhelm Rodde

K r o n s t a d t

Betrifft: Angelegenheit Frau Wilhelmine Kindl

Die Eingabe der Frau Wilhelmine Kindl an den Deutschen Gesandten stellt nichts anderes dar, als eine Disziplinlosigkeit.

Es ist Ihnen bekannt, dass es uns nicht gelungen ist, die Gebietsleiter, einen Teil der Amtsleiter und den grössten Teil der Kreisleiter und anderen wichtigeren Sachbearbeitern vom Militär freizubekommen, trotzdem wir auf allen Wegen und mit Unterstützung der Deutschen Gesandtschaft dieses versucht haben.

Pg. Paul Kindl ist ebenfalls auf der Liste der zu Befreienden zum Vorschlag gelangt und genau wie viele andere abgelehnt worden.

Heil Hitler!

U. L. ...

R 9335/183

99

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN

GEBIET BANAT * KREIS TEMESCHBURG

Temeschburg I, Piața Unirii (Domplatz) 13/I

DEUTSCHES KONZULAT
TEMESCHBURG

Fernruf: 43-44

An das
Deutsche Konsulat,
T e m e s c h b u r g .

Ihr Zeichen 81/10-82 Ihre Nachricht vom 2.10.42.
501/42
Ihrer Zeichen 501/42 Temeschburg, am 29.10.42.
Kont. Z. 2572/42/IS

Betrifft: Frau Maria Jaskiewitz, geb. 11.12.1893 in Rogojesti, wohnhaft in Temeschburg II., Str. Ofcea Nr. 4.

Frau Maria Jaskiewitz ist Mitglied der Volksgruppe und im Frauenwerk tätig, charakterlich in Ordnung und politisch verlässlich.

Heil Hitler !

Wilhelm Wallentin
/ Wilhelm Wallentin /
Kreisleiter

R 9335/183

Abschrift!

Deutsche Volksgruppe in Rumänien
Bukarest I, Aleea Carmen Sylva 1.

1 3 1 1 E

An die

Deutsche Gesandtschaft

z.H. von Dr. Dittler

Bukarest.

P.I/24 5089 Dr.E/M.

61 Nov. 1942.

Betr.: Besuch des Gesandten Frhr.v.Killinger und
des Volksgruppenführers in Kisseo.

Informatorisch haben wir die Ehre, Ihnen in
Unterfolgendem einen Bericht des Ortsgruppenleiters von
Kisseo-Belitz der Deutschen Volksgruppe zur Kenntnis
zu bringen:

"Die Wwe. Elena Carabas, Postmeisterin
dieser Gemeinde, hat bei dem Empfang des Gesandten von
Killinger teilgenommen. In der Reihe hat der Minister
auch die Frau angesprochen, die ein gutes deutsch
spricht und sich dieser einmaligen Gelegenheit bediente
um den Freiherrn von Killinger zu bitten, sich für ihren
15-jährigen Sohn zu verwenden, der wegen legionärer Pro-
paganda zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Der
deutschfeindliche Bezirkswachtmeister der Gendarmerie
und Agent Provocateur Todor Stoian hat gegen diese un-
glückliche Frau, die uns stets freundlich gesinnt war, ein
Strafverfahren eingeleitet. So rächen sich diese kleinen
Niemande gegen ihre Volksgenossen, die uns ihre Sympathie
bekunden."

Heil Hitler!

gez. Dr. Walter Ehrmann

asb na

Deutsche Kommandant

Deutsche Gesandtschaft

Bukarest, den 11. November 1942.

- Kult 3 a -

Deutsches Konsulat
Temesvar

E i l t !

ang. 2/11. Pz
Kab.-Nr. 455/42

In der Anlage übersende ich Abschrift eines Schreibens der Verbindungsstelle Bukarest der Deutschen Volksgruppe.

unseitig!

Die Angaben dieses Schreibens sind der Volks-

gruppenführung von der Gebietsleitung Banat zugegangen.

Ich bitte auch von dort aus mit tunlichster Beschleunigung

Feststellungen zu dem Fall zu treffen und hierher

zu berichten, vor allem über die Frage, auf welchen Tat-

bestand sich das angeblich eingeleitete Strafverfahren

stützt.

Im Auftrag

[Handwritten Signature]
(Dittler)

[Handwritten Initials]

An das

Deutsche Konsulat

Temeschburg.

Abschrift

Abwehrstelle Rumänien
Nr.Nr. 399/43 g III F 2

Geheim !
=====

13. Januar 1943

Betr.: Anna Brunner, Wirtin in Ortzidorf/Banat.

An die

Deutsche Gesandtschaft

B u k a r e s t

Die Aussenstelle Temeschburg der Gruppe Heeresstreifendienst 2 meldet:

" In der Dienststelle der Ortskommandantur Temeschburg erscheint am 11.12.42 freiwillig der SS-Sturmmann Sepp L o r e n z von der Einheit Inspekteur der Sipo und SD, Breslau, z.Zt. beurlaubt nach Temeschburg, Dimitrie Sturdza Nr.50, und macht folgende Aussage:

< Es ist mir bekannt geworden, dass die Wirtin des Gasthauses der Gemeinde Ortzidorf/Banat, Frau Anna Brunner Ehefrau des Peter Brunner, in ihrem Gasthaus des öfteren Versammlungen politischen Charakters abhält, bei welcher Gelegenheit feindliche Rundfunksender, besonders der Moskauer Sender, gehört werden. Hierzu lädt sie vorwiegend die volksdeutsche Jugend ein, die, soweit mir bekannt geworden ist, begeistert daran teilnehmen soll. Die Frau ergeht sich in wilder und übler Gerüchtemacherei gegen Deutschland. So wird z.B. im Dorf erzählt, dass sie gesagt haben soll, es wäre die einzige Rettung, wenn Stalin den Krieg gewinnen würde, dann würde Freiheit im Lande herrschen, und jeder könne machen, was er wolle.

Wie mir weiter bekannt wurde, äussern sich zwei Einwohner aus Ortzidorf, Nikolaus K r i e r e r und Jakob H ö n i g, häufig im kommunistischen Sinne. "

Ast bittet um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

gez. Rodler

1/

Vfg.

Timișoara, den 26. Januar 1943.

Tgb.Nr. 21/43

Auf den Erlass vom 29.12.42
 - Tgb.Nr. 11577/42 - Kult 3 a -

Betrifft: Persönlichkeiten des
 Dr. Emmerich Reitter
 und Dr. Franz Buding.

Senator Dr. Emmerich Reitter war lange Jahre hindurch als deutscher Abgeordneter im rumänischen Parlament tätig. Gleichzeitig war er Führer der deutschen Bauernschaft im Banat bis zum Durchbruch der Erneuerungsbewegung in der Deutschen Volksgemeinschaft. Seit dieser Zeit steht er in einem gewissen Gegensatz zur heutigen Volksgruppenführung.

Dagegen hat es sein Schwiegersohn Dr. Franz Buding, der als Rechtsanwalt in Lovrin tätig ist, verstanden, sich in die Erneuerungsbewegung der Deutschen Volksgruppe einzuordnen, an deren Arbeiten er und seine Frau heute tätigen Anteil nehmen.

An die

Deutsche Gesandtschaft

in Bukarest

2/ z.d.A.

Kult 3 Nr 1

R 9335 / 183

Deutsche Gesandtschaft

Bukarest, den 18. März 1943

Bukarest

77

Tgb.-Nr. G 427/43

G e h e i m !

Betrifft: Anna Brunner,
Wirtin in Ortzidorf/Banat

1 Anlage

Handwritten notes:
2671.12
333/43
Handwritten signature

In der Anlage übersende ich Abschrift einer Meldung über volksfeindliches Verhalten einer Volksdeutschen im Banat mit der Bitte, die Angelegenheit in geeignet erscheinender Weise - gegebenenfalls im Einvernehmen mit der Volksgruppe - nachzuprüfen und über das Ergebnis zu berichten.

Im Auftrag

Handwritten signature

(Dittler)

An das

Deutsche Konsulat

T e m e s c h b u r g

164

R 9335 / 183

1/

Vig.

76
den 31.3.1943

333/45

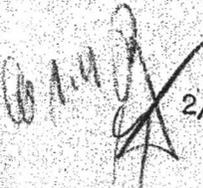
1 Anlage

In der Anlage übersende ich auszugsweise
Abschrift eines Berichtes, der hier über das volksfeindliche
Verhalten der Volksdeutschen Anna Brunner,
Wirtin des Gasthauses Ortzidorf vorgelegt wurde, mit der
Bitte um Nachprüfung und Äusserung.

An die

Der Deutsche Konsul :

Deutsche Volksgruppe in Rumänien
Kreisleitung Temeschburg,
Temeschburg

 2/ w.V.n. 2 Wochen 

R 9335/183

Abschrift.

An das
Stabsamt
K r o n s t a d t .

1350/43 D 30.3.1943

72

503/Hg/Lin 22.4.1943

Betrifft: Wirtin Brunner, Orcydorf.

Das Benehmen der Wirtin Brunner gab hauptsächlich im Monate Dezember zu Spionageverdacht Anlass. Sie wurde damals auch samt den Leuten mit denen sie verkehrte, genauestens beobachtet. Die Feststellungen sind in dem beigelegten Brief der Tagebuchartig abgefasst, genauestens eingetragen.

Frau Brunner erklärte der Jugend in ihrem Gasthause wiederholt dass sie einen Schmalfilmapparat vom Reichspropagandaminister Göbbels bekommen werde. Einen solchen erhielt sie tatsächlich am 15.2.1943. In der Ortsgruppe wirkte sich das natürlich schlecht aus, da die Wirtin Brunner allgemein als Kommunistin gilt. Mit diesem wurden bisher 3 Filme gespielt. Zu Ostern soll nun angeblich wieder ein Film vorgeführt werden.

In letzter Zeit verhält sich Frau Brunner ruhig. Ihr Mann ist wegen Wirtschaftssabotage im Konzentrationslager.

Heil Hitler!

Dr. König.
Geschäftsführer i.V.

F.d.R.d.A.

Karl Bappert
Geschäftsführer

Bericht

Über die zersetzende Propaganda der Wirtin Anna Brunner, Kierer Nikolaus 99 und Rabong Niklos, Ingenieur wurden folgende Beobachtungen und Tatsachen festgelegt:

Montag 21.12.1942. Orientiert von 19³⁰ - 23 Uhr bei Rabong Nikolaus, Brunner Anna und Kierer Nikolaus. Nichts besonderes beobachtet.

Dienstag 22.12.1942; Am Dienstag nachm. 2 Uhr kam ein Techniker /Stolar/ der schon vor einem Jahr mit Rabong als Radiotechniker im Dorfe wirkte. Bemerkenswert war, dass der Radioapparat des Nikolaus Kierer in dieser Zeit verdorben war und bei Nikolaus Rabong repariert wurde. Der Techniker kam mit Frau Brunner und ging mit ihr um ihre Tonfilmanlage in Stand zu setzen. Frau Brunner schickte gleich ihr Mädchen zu Rabong, er möge sofort kommen, denn Herr Stolar habe keine Zeit ihn zu besuchen. Um 19¹⁵ traf Rabong bei ihr ein. Er setzte den Betrieb in Bewegung /Motor/ und Rabong und der Techniker sprachen ungarisch, Frau Brunner war per Du mit ihm. Rabong begleitet ihn zum Bahnhof. Stolar fuhr am 21 Uhr ab nach Arad. Kierer der Schneider ist arbeitete zu Hause.

Mittwoch 23.12.1942. Kierer arbeitet, sonst nichts weiter beobachtet. Von 19.30 - 20 Uhr bereitet sich Rabong scheinbar zu einer Reise vor. In die Aktentasche schob er ein Dossier, deren Blätter er durchleuchtete. Koffer und Aktentasche gepackt. Nachher machte er Zigarettenhülsen. /ist um 18 Uhr / von Temeschburg gekommen./

Donnerstag 24.12.1942. Kierer zuhause /Spinnstube/ Rabong war auch zuhause. Frau Brunner war ebenfalls zuhause.

Freitag 25.12.1942. Erste Kinovorstellung bei Brunner. Kierer war bei Brunner. Rabong war zuhause. Kierer war eine Stunde bei Frau Brunner.

Samstag 26.12.1942. Bei Rabong war um 19 Uhr finster um 21 Uhr noch immer, scheinbar hat er geschlafen. Kierer war in der Nachbarschaft /Spinnstube/ Frau Brunner war zuhause, hat geschlafen.

Sonntag 27.12.1942. Alle drei Parteien war zuhause gewesen.

Montag 28.12.1942; Kierer war zuhause hat gearbeitet. Bei Rabong war finster konnte nicht auffindig gemacht werden wo er war. Frau Brunner war zuhause.

Dienstag 29.12.1942; Kierer war zuhause, hat gearbeitet. Rabong war zuhause Zimmer war beleuchtet, war nichts zu sehen, Radio hat gespielt /Belgrader Sender/ Frau Brunner war zuhause hat geschlafen.

Mittwoch 30.12.1942; Frau Brunner begab sich in der Früh 8 Uhr mit dem Signal in der rechten Hand, zu Kierer. Sie wurde von zwei "Emeraden" verfolgt. Als sie sich bei Kierer am Gassentürl befand, schaute sie sich nochmals um ob sie beobachtet wird. Von 8- 10 Uhr war sie dort. Abend schlief sie zuhause. Kierer hat gearbeitet. Rabong war zuhause.

Donnerstag 31.12.1942; Kierer war zuhause wie auch Rabong. Frau Brunner war bei der Sylvesterfeier im Heim.

Freitag 1.1.1943; Kierer hat gearbeitet. Bei Rabong war finster. Frau Brunner war in ihrem Schlafzimmer, das neben der Küche ist, wo sonst immer Karten gespielt wurde, und an diesem Abend niemand hineindurfte. Vorwand war, sie hat schon zwei Nächte nicht geschlafen. Auch ihr Mädchen und Dienstmädchen waren in einem anderen Zimmer.

Samstag 2.1.1943; Kierer war zuhause, hat gearbeitet. Frau Brunner, ihre Tochter und Dienstmädchen gingen um 18 Uhr mit der Harmonika weg. Frau Brunner sagte, sie gehen zu einem Kappellmeister, wo ihre Tochter spielen lernte. In Wirklichkeit verkehrte Frau Brunner niemals mit diesem Kappellmeister, was uns sofort auffiel. Sie wurde verfolgt und bei Rabong entdeckt. Sie waren bis 23 Uhr dort. Es konnte nicht genau festgestellt werden, was gesprochen wurde, das gleichzeitig musiziert wurde. Nur einzelne Worte wie z.B. Rabong sagte: "Die Stützpunkte sind nicht so gefallen, wie wir hofften" Sie erzählten von Schweden. Eine halbe Stunde vor dem Weggehen setzte die Musik aus. Um 23 Uhr kamen alle drei nach Hause. Da fragte ein Gast: "Wo ward ihr bis jetzt?" Sie sagten, dass sie bei Kappellmeister Bleich bis 23 Uhr waren.

Sonntag 3.1.1943; Bei Kierer ist Gesellschaft /Spinnstube/ Rabong und Frau Brunner zuhause.

ag 4.1.1943; Kierer arbeitet zuhause, Rabong auch zuhause, Frau Brunner 21 Uhr auch schlafen gegangen.

Donnerstag 5.1.1943; Kierer arbeitet zuhause, Rabong war allein zuhause, Frau Brunner auch zuhause.

Mittwoch 6.1.1943; Kierer arbeitet. Bei Rabong war Gesellschaft./Leger mit Familie/ Frau Brunner war zuhause hat Radio gehört./Kurzwellen/

Donnerstag 7.1.1943; Kierer hat gearbeitet, es war Gesellschaft dort./Nachbarn/ Rabong war zuhause hat Klavier repariert, Frau Brunner war in Arad bei Stolar. Stolar riet ihr sie möge sich noch genügend Lampen kaufen, weil man später keinmehr bekommen wird. Stolar sagte ihr weiter, dass das Geld alles eingezogen wird und es nurmehr Bons gibt. Sie erzählte weiter, dass in Hatzfeld 600 Stück Ochsen die nach Italien geliefert wurden, mit Steinsoda getränkt und in Italien tot ankamen, zurückgeliefert wurden. Weiter sagte sie, dass in Temeschburg 200 deutsche Bauern die protestierten wegen Nichtbezahlung ihrer Schweine, hinter Schloss und Riegel gesetzt wurden. Dies hörte Frau Brunner im Zuge von einem deutschen Soldaten. Dann sagte sie, dass ein Vingaer Lehrer und ein Richter spurlos verschwunden sind und sich unter den nach ihrer Aussage in Bukarest erschossenen 20 Mann /Legionäre befinden.

Freitag 8.1.1943; Kierer arbeitet zuhause, Es ist Gesellschaft dort. Rabong ist zuhause, rasiert sich, Frau Brunner ist zuhause. Sie hat ihr eines Auge, dass ganz blau und blutunterlaufen ist zugebunden, auch das andere Auge ist blau. Sie sagte, sie wäre gefallen ans Bett. Dies ist verdächtig und rührt eher von Hieben her. S

Samstag 9.1.1943; Kierer arbeitet zuhause, Rabong auch zuhause, Frau Brunner war zuhause in ihrem Schlafzimmer wo sie Kurzwellen von Moskau hörte.

Sonntag 10.1.1943; Nichts besonderes, alle drei Parteien waren zuhause.

Montag 11.1.1943; Kierer zuhause gearbeitet, Rabong war auch zuhause, war aber nichts zu sehen, Frau Brunner war schon im Bett als ihr Mann kam der in Temeschburg war und erzählte ihm folgendes; "Proletarier aller Länder vereinigt euch, Ja wenn sie nicht dumme wären, würden sie es machen. Die Parole lautet; Jetzt oder Nie" Dann berichtet sie ihm über die Lage in Rumänien "Wenn das Volk anfängt zu revolutionieren, das ist der Anfang vom Ende. Hitler hat selbst zu Killinger gesagt, zieht eure Truppen aus Russland zurück und verteidigt eure Grenzen. Den Antonescu werden sie schon leicht beseitigen, der bekommt eine Kugel in den Arsch. Die Rumänen sehen ein, dass Deutschland verliert, darum schliessen sie sich Russland, England und Amerika an. Die Gardisten, Kommunisten und Nationalzaranisten haben sich vereinigt gegen Deutschland.

Die Russen haben den unteren Don erreicht, von Stalingrad stossen sie südlich und schliessen den Ring. Im Kaukasus sind 60 Divisionen eingeschlossen. Dort lebt kein deutscher oder rumänischer Soldat mehr, ausser Gefangenen. Bei Stalingrad sind 20 Divisionen eingeschlossen. Die sollen ihnen nur gut geben. Ich sagte schon am Anfang, wie kann so eine Armee vernichtet werden, die hat selbst England und Amerika noch. Die Rumänen belügen die Deutschen genau sowie die Franzosen.

Die Japaner sind auch schon am Ende, wenn man schon das nationale China als Hilfe braucht, wo über 70% Kommunisten sind, dort schauts schlimm aus. Die Deutschen sind jetzt geschlagen, haben sehr grosse Verluste, schrecklich viele Menschen verloren, sehr viel Material. Bis in drei Monaten sind sie bestimmt an der deutschen Grenze. Zu einer russischen Sondermeldung sagte sie: "Jetzt sind sie froh, sind ja schon vor Rostov, sie gehen nur den Bahnstationen nach, Es gibt keine Ukraine ohne Kaukasus."

Diese hier /Volksgruppe gemeint/ machen so Skandal, sehen die noch nicht wo sie dran sind /WHV und Volksbeitrag/ und röhren da herum, bald ist es aus mit ihnen. Die müsste man gut verhaufen! Über die Störung im Radio/der während dieser Zeit in Betrieb war/ Das können sie gut die Deutschen, Habe heute früh schon gehört in Rumänien stinkt es, das hab ich schon immer gesagt. Grosse Bestürzungen. Es gibt auch schon eine lettische Sowjetrepublik Solches und ähnliches mehr erzählte sie ihrem Mann. Beim Nachrichtenhören gab sie ihr r Genugtuung immer Ausdruck, durch Bemerkungen oder mit den Worten : Aha, aha.

Dienstag 12.1.1943; Kierer und Rabong zuhause, Nichts besonderes. Frau Brunner war im Bett und hörte von abends 11 Uhe bis nachts 1 Uhr nur feindliche russische Sender, die über den Geburtstag Görings spotteten, über russische Erfolge durch Sondermeldung.

Donnerstag 12.1.1943: Kierer und Rabong zuhause, Nichts besonderes. Frau Brunner war im Bett und hörte von abends 11 Uhr bis nachts 1 Uhr nur feindliche russische Sender, die über den Geburtstag Görings spotteten, über russische Erfolge durch Sondermeldung.

Mittwoch 13.1.1943: Alle zuhause. Nichts besonderes.

Donnerstag 14.1.1943: Kierer und Rabong zuhause. Bei Frau Brunner werden feindliche Nachrichten gehört. von 23.30 bis 0.40 Uhr hat sie sich zu ihrem Mann wie folgt geäußert: "Die Deutschen weinen jetzt, das haben ja die Russen bis heute getan, was meinst Du wieviel junge Kerle fallen dort, aber das wird niemand hören. Mit 17 Jahren zwingt man junge Mädchen zum Roten Kreuz als Helferinnen, was meinst wie die Eltern dort schimpfen. Wenn sie meins holen würden, die würde ich umbringen. Er fragte warum holen sie sich Rostov wieder? Dann sagte sie: Die können doch nicht bis hin laufen, was haben sie dann, die müssen doch Einkesselung machen und grosse Beute. Die machen das sicher. Nach Greuelmeldungen der Russen über angebliche deutsche Folterungen an Rotarmisten und Ziviläusserte sie sich: Dafür wird ganz Deutschland büssen müssen, die Deutschen werden dafür bitter sühnen. Dass sie Hitler noch nicht beseitigt haben, der müsste schon längst erledigt sein. Wozu all die grossen Opfer und weisse niemand warum. Aber alle die mit ihm gehen, sind nicht mehr wert. Es ist schon war, die Deutschen stellen bloss. Die Achsenarmee ist verloren, Ungarn lehnt Deutschland ab, denn es braucht seine Armeegegen Rumänien und Kroatien. Hitler bekommt eine grosse aber ganz grosse Abfuhr. Sie hörte weiter konnte aber nicht mehr abgehört werden. /Zwischenfall/

Freitag 15.1.1943: Alles zuhause, nichts besonderes.

Samstag 16.1.1943: Alles zuhause, nichts besonderes /Indem kein elektrischer Strom war, konnte Frau Brunner keine Nachrichten hören/.

R 9335 / 483

75 71

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMANIEN

Kreisleitung "Temeschburg" ~~Gebietsleitung Banat~~ Temeschburg.

Temeschburg I, Paulescugasse 1

27/4.43
geb. 12.5.43
Wiel

Fernruf: 21-62

An das
Deutsche Konsulat
Temeschburg.

Unser Zeichen:
472/KB/S1

Temeschburg, am
24.4.1943

Ihr Zeichen:
333/43

Ihre Nachricht vom:
31.3.1943

Betrifft: Wirtin Anna Brunner, Orcydorf.

Zurückkommend auf Ihr Schreiben Zeichen 333/43 von 31.3.1943 übermitteln wir Ihnen in der Beilage, den Bericht sowie die Meldung an das Stabsamt in Sache, Wirtin Brunner, Orcydorf, zur gefälligen Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Karl Bappert
Karl Bappert
Geschäftsführer

2 Beilagen.

aus 4 v
Ry

R 9335/183

1/

Vfg.

Timisoara, den 5. Mai 1943. ⁷⁰

Tgb. Nr. 333/43

G e h e i m !
=====

Auf den Erlass vom 18. März 1943
Tgb. Nr. G 427/43

Betrifft: Anna Brunner,
Wirtin in Ortzidorf/Banat.

Die von der Deutschen Volksgemeinschaft
in der nebenbezeichneten Angelegenheit angestellten Er -
mittlungen haben ergeben, dass die Wirtin Anna BRUNNER
in Ortzidorf im Monat Dezember v.J. tatsächlich wieder -
holt feindliche Rundfunksendungen gehört und weiter ver -
breitet hat. Seit dieser Zeit soll sich Frau Brunner
aber nach Mitteilung der Volksgemeinschaft ruhig verhal -
ten haben. Ihr Mann befindet sich übrigens wegen Wirt -
schaftssabotage im Konzentrationslager.

07.5.43

67

An die

Deutsche Gesandtschaft

in B u k a r e s t

2/ z.d.A.

Kucht 3.11.43

R 9335/183

53 52

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN

Erfassungs- und Personalamt

Kronstadt, Nicolae Iorga-Strasse 2

Fernruf 1955

An das
Deutsche Konsulat

T e m e s c h b u r g

Deutsches Konsulat

Cemesvar

Kronstadt, am 2. 6. 1943

Unser Zeichen: 9199/43 PS/ND

Ihr Zeichen: Tgb. Nr. 755/42

Ihre Nachricht vom: 30. 11. 1942

Betrifft: Witwe Helene C a r a b a e Kisseto

Wie uns die zuständige Kreisleitung Temeschburg, die beauftragt war vorliegenden Fall zu untersuchen, mitteilt, liegt weder bei der Gendarmerie-Legion in Temeschburg, noch bei der dortigen Staatsanwaltschaft eine Anzeige gegen Obengenannte vor.

Zeit 2. 6. 43

Heil Hitler!

[Signature]
/Peter Schmidt/
Leit.d.Hpt.Abtlg.II

R 9335/183

57 50

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMÄNIEN
KREIS Südoststrasse

Lugosch, Kirchengasse 12.

Fernruf. 273.902

An das
Deutsche Konsulat
Temeschburg

*Deutsches Konsulat
Temeschburg
25.6.43
755/42
Deutsches Konsulat*

Ihr Zeichen: 755/43

Unser Zeichen: 2782/43 Ha/Bg

Ihr Schreiben vom: 20.5.43.

Lugosch, am 3.6.43.

Betrifft: Angelegenheit Wwe Elena GARABAS, Kisseto

Bereits am 18.12.42. haben wir über das Erfas-
sungs- und Personalamt gebeten, Ihnen betref-
fend obiger Angelegenheit mitzuteilen, dass
das Strafprotokoll bei der Legiunea de Jan-
darmi Temeschburg aufliegt, in Kisseto aber
selbst nicht festzustellen ist, welche Ankla-
ge erhoben wurde.

Heil Hitler!

Jakob Haas
Jakob Haas/
Kreisleiter

Handwritten signature/initials

EPA

Handwritten note: (Handwritten text)

Handwritten signature/initials

R 9335/183

43 42

DEUTSCHE VOLKSGRUPPE IN RUMANIEN

Kreis Temeschburg

Temeschburg L, Piața Unirii 13

Fernruf: 43-44

An das
Deutsche Konsulat
Temeschburg

Eingangs- und Bearbeitungsvermerke:

Deutsche Konsulat
TEMESCHBURG
31/7.43
Hilt B 121

In der Antwort unbedingt anzugeben

Ihr Zeichen
Kult 3 Nr.1/43

Ihre Nachricht vom
29.7.943

Unser Zeichen
1381/JG

Temeschburg, am
30.7.1943

Betrifft: Freistellung ALFONS SCHÖNHARDT für die Fa. "TEBA" S.A.

Auf Ihre obige Zuschrift beehren wir uns Ihnen mitzuteilen, dass Freistellungen für Handel und Industrie auch bei Volksdeutschen grundsätzlich nur dort genehmigt werden, wo es sich um ausgesprochen kriegswirtschaftlich oder äussersten Falles volkspolitisch wichtige Betriebe handelt. Eine Bürstenfabrik, wie es bei Herrn Patschowsky der Fall gewesen ist, kann allerdings keinesfalls als kriegswirtschaftlich wichtig angesprochen werden.

Anders liegen die Dinge in dem obigen Falle. Eine Textilfabrik k a n unter Umständen, wenn sie Kriegsbedarfsartikel erzeugt, als kriegswirtschaftlich wichtig betrachtet werden. Es muss allerdings der diesbezügliche Nachweis erbracht werden. Das Ersatzkommando Südost der SS ist diesbezüglich sehr streng. Wir aber sind angehalten uns strikt nach den gegebenen Vorschriften zu halten.

In obiger Angelegenheit ersuchen wir, uns dringendst den Nachweis zukommen zu lassen, dass "Teba" kriegswirtschaftlich wichtig ist. Ohne diesen sind wir nicht in der Lage die Angelegenheit einer Erledigung zuzuführen.

Andererseits kann unsererseits mitgeteilt werden, dass Schönhardt weit über das Alter ist, bis zu dem Freiwillige angenommen werden. Wir erhielten wiederholt eine Anweisung, nur Männer bis zum 35. Lebensjahr hinauszusenden. Schönhardt wurde in 1895 geboren ! Er ist also über das zugelassene Alter.

Handwritten note: Dem Dr. Freyler verständlich gemacht
dem am 1.8.43

Heil Hitler !

Handwritten signature

Kreisleiter
und
Inspekteur der NSDAP

Handwritten note at bottom: to id als kriegswirtschaftlich wichtig erachtet